

Schriftenreihe des
Instituts für Europäisches
Wirtschafts- und Verbraucherrecht e.V.



VIEW

40

Adrian Boos | Tobias Brönneke | Andrea Wechsler (Hrsg.)

Konsum und nachhaltige Entwicklung

Verbraucherpolitik neu denken



Nomos

Schriftenreihe des
Instituts für Europäisches
Wirtschafts- und Verbraucherrecht e.V.

herausgegeben von
Prof. Dr. Tobias Brönneke
Prof. Dr. Hans-W. Micklitz
Prof. Dr. Peter Rott
Prof. Dr. Andrea Wechsler

Band 40

Adrian Boos | Tobias Brönneke | Andrea Wechsler (Hrsg.)

Konsum und nachhaltige Entwicklung

Verbraucherpolitik neu denken



Nomos

Unterstützt
durch



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-5153-2 (Print)

ISBN 978-3-8452-9350-9 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Autorenübersicht

Jessica Becker

Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim

Manuela Bernauer

Akademische Mitarbeiterin Forschungszentrum Verbraucher, Markt und Politik an der Zeppelin Universität Friedrichshafen

Sabine Bietz

Akademische Mitarbeiterin Forschungszentrum Verbraucher, Markt und Politik an der Zeppelin Universität Friedrichshafen

Adrian Boos

Referent für Nachhaltigkeit & PRME an der Hochschule Pforzheim

Tobias Brönneke

Professor für Wirtschaftsrecht an der Hochschule Pforzheim

Christian Dickenhorst

Externer Doktorand an der Leuphana Universität Lüneburg und assoziiertes Mitglied der Nachwuchsforschergruppe "Obsoleszenz als Herausforderung für Nachhaltigkeit" (OHA) in Berlin

Jana-Lisa Ding

Humboldt-Projekt: Obsoleszenz – Auch ein Thema bei Lebensmitteln?!

Andrea Eberhart

DYMATRIX CONSULTING GROUP GmbH

Marwa Erok

Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim

Philipp Feisthauer

Humboldt-Projekt: Obsoleszenz – Auch ein Thema bei Lebensmitteln?!

Nadja Freischlag

LL. B. Hochschule Pforzheim

Beate Gebhardt

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre, Universität Hohenheim

Ann Kathrin Grau

Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim

Christian Haubach

Geschäftsführer des Instituts für Industrial Ecology an der Hochschule Pforzheim

Angela Häußler

Professorin für Alltagskultur und ihre Didaktik an der PH Heidelberg

Constantin Hörburger

Akademischer Mitarbeiter an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Micha Kaiser

Akademischer Mitarbeiter Forschungszentrum Verbraucher, Markt und Politik an der Zeppelin Universität Friedrichshafen

Peter Kolba

Obmann des Vereins zum Schutz von Verbraucherinteressen

Stephan Lorenz

Professor am Institut für Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Doreen Lutz

Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim

Georg Müller-Christ

Professor für Nachhaltiges Management an der Universität Bremen

Gabriele Naderer

Professorin für Marktpsychologie und Käuferverhalten an der Hochschule Pforzheim

Tobias Preckel

Professor für Medizintechnik an der Hochschule Pforzheim

Hubertus Primus

Alleinvorstand Stiftung Warentest

Ingeborg Pujula

Referentin für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Aktion Partnerschaft Dritte Welt e. V.

Lucia A. Reisch

Leiterin des Forschungszentrums Verbraucher, Markt und Politik an der Zeppelin Universität Friedrichshafen; Professorin für interkulturelle Konsumforschung und europäische Verbraucherpolitik an der Copenhagen Business School

Ina Rieck

Beraterin und Dozentin Nachhaltigkeits-Marketing, Marketing anders denken

Matthias Rudolph

Professor für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Entwerfen in der Fachgruppe Architektur der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Mario Schmidt

Direktor des Instituts für Industrial Ecology an der Hochschule Pforzheim

Julia Sprenger

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Makroökonomik der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Ruhr-Universität Bochum

Jürgen Stellpflug

Ehemaliger Chefredakteur des ÖKO-TEST-Magazins

Oliver Vielhauer

Akademischer Mitarbeiter an der Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim

Andrea Wechsler

Professorin für Wirtschaftsprivatrecht an der Hochschule Pforzheim

Angelika Zahrt

Ehrenvorsitzende Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
(BUND)

Vorwort der Herausgeber: Konsum und nachhaltige Entwicklung – Rahmenbedingungen und Forschungsfragen

Adrian Boos, Tobias Brönneke und Andrea Wechsler

Was genau verstehen wir eigentlich unter nachhaltigem Konsum und wie kann dieser realisiert werden? Bzw. kann er das überhaupt oder widersprechen sich Konsum und nachhaltige Entwicklung als Gegensätze, die nicht in Einklang gebracht werden können?

Im Vorwort des Sammelbands zur letzten Verbraucherforschungstagung an der Hochschule Pforzheim stellte Lucia A. Reisch die provokante Frage, ob Konsumgesellschaften geplante Obsoleszenz, also einen von vielen Gegensätzen zu nachhaltigem Konsum, für ihren Wohlstand benötigen.¹

Im vorliegenden Band gehen die Autor*innen noch einen Schritt weiter und fragen sich, ob Nachhaltigkeit in einer Konsumgesellschaft überhaupt möglich ist. Konsum ist für Volkswirtschaften wichtig, ohne Konsum gibt es kein Wachstum und – so zumindest die aktuell vorherrschende Meinung – ohne Wachstum ist nachhaltige Entwicklung nicht möglich.

Es stellt sich also die Frage, wie eigentliche Gegensätze in Einklang gebracht werden können und ob sich Gesellschaften eher mit niedrigem oder hohem Konsum nachhaltig entwickeln können. Ist nachhaltiger Konsum niedriger Konsum und damit weniger Wachstum oder hoher Konsum nachhaltiger Produkte? Und was sind nachhaltige Produkte?

Unabhängig von der Beantwortung dieser Fragen sind sich alle Autor*innen dieses Sammelbands einig, dass es ein weiter so nicht geben kann. Die weltweiten Ressourcen sind knapp und endlich, wie der immer populärere „Earth Overshoot Day“ jedes Jahr etwas früher plakativ aufzeigt. Aber ist es der Gesetzgeber, der etwas unternehmen muss, sind es die Konsumierenden selbst, die Verzicht üben sollten, sogenannte Suffizienz, oder ist es technischer Fortschritt, sprich Effizienz, der Konsum nachhaltiger machen wird? Einig sind sich die Autor*innen nur darüber, dass es nicht den einen Lösungsansatz gibt.

1 *Brönneke/Wechsler (Hrsg.)*, Obsoleszenz interdisziplinär. Vorzeitiger Verschleiß aus Sicht von Wissenschaft und Praxis, 2015.

Konsum ist ein sehr persönliches, jeden Menschen betreffendes Thema. Unabhängig davon, ob er niedrig oder hoch ist, Konsum betrifft uns alle, in den Industrienationen, oder wie Mario Schmidt sie im zweiten Artikel des Sammelbands nennt, der „reichen“ Welt, ebenso wie in der „armen“ Welt, von Tobias Brönneke im ersten Artikel als globaler Sünden definiert.

Im ersten Teil dieses Buchs diskutieren die Autor*innen daher die freie Wahl der Verbraucher*innen im Spannungsfeld nachhaltiger Entwicklung, die Gegensätze und das Zusammenspiel von Effizienz und Suffizienz sowie vergleichende Warentests für intelligente Kundenentscheidungen im Bereich des nachhaltigen Konsums. Die Wahlfreiheit der Konsumierenden wird als Grundvoraussetzung und gleichzeitiges Problem für nachhaltigen Konsum identifiziert, als etwas, was auf die individuelle Ebene beschränkt bleibt, trotzdem aber nicht vernachlässigt werden kann. Die Autor*innen sind sich einig, dass weitere Forschung auf Verbraucherebene vonnöten ist, um die Hintergründe nachhaltigen Konsums besser zu verstehen. Gleichzeitig weisen sie aber auch darauf hin, dass neben den Konsumierenden die Politik gefragt ist, um Ansätze von Verbraucherverantwortung mit dem oben genannten Zusammenspiel Effizienz/Suffizienz in Einklang zu bringen.

Die freie Wahl der Konsumierenden kann hierbei zwar teilweise durch rechtliche Rahmenbedingungen verantwortlich gestaltet werden, auf die Bildung von Verbraucherkompetenzen kann eine solche Politik aber nicht gänzlich verzichten. Wie sich die Autor*innen in Kapitel 3 des vorliegenden Bands einig sind, muss ein gewisses Maß an Kompetenz und Information über nachhaltige Entwicklung vorliegen, sonst nützen auch die bestgemeinten rechtlichen Rahmenbedingungen und Anreize nichts. Das ausführliche Beispiel des Diesel-Skandals von Peter Kolba zeigt aber auch, dass es nicht nur im Bereich der Verbraucherinformationen, sondern vor allem auch noch an deren Schutz hapert. Der Artikel des Hohenheimer Teams über die geplante Obsoleszenz bei Lebensmitteln schlägt eine Brücke zum vorangegangenen Verbraucherforschungstag „Obsoleszenz interdisziplinär“ an der Hochschule Pforzheim im Jahr 2015 und erweitert die Verantwortung auf die gesamte Liefer- und Verbraucherkette.

Verbraucherpolitik kann auf ganz verschiedenen Ebenen ablaufen, wie beispielsweise der Vergleich der in diesem Band abgedruckten Stellungnahme der Verbraucherkommission Baden-Württemberg zu Arzneimittelrückständen mit dem Hauptthema von Kapitel 4, dem sogenannten Nudging, zeigt. Das Team von Lucia A. Reisch vom Forschungszentrum Verbraucher, Markt und Politik an der Zeppelin Universität Friedrichshafen legt in Kapitel 4 ausführlich dar, wie Nudges im Bereich nachhaltiger Ernährung und auf dem Energiemarkt funktionieren können und schlägt an-

hand des Beispiels Baden-Württemberg Basisregeln für Deutschland vor, die auf den „Bill of Rights for Nudging“² basieren.

Insgesamt versammelt das vorliegende Buch die spannenden Beiträge, die Autor*innen der unterschiedlichsten Disziplinen zum Thema „Konsum und nachhaltige Entwicklung: Verbraucherpolitik neu denken“ erstellt und beim Pforzheimer Verbraucherforschungsforum 2018 vorgestellt haben. Die Herausgeber wünschen Ihnen ein nachhaltiges Lesevergnügen!

Adrian Boos
Tobias Brönneke
Andrea Wechsler

Hochschule Pforzheim

Literaturverzeichnis

Brönneke, T./Wechsler A. (Hrsg.): *Obsoleszenz interdisziplinär: Vorzeitiger Verschleiß aus Sicht von Wissenschaft und Praxis*, 2015.
Sunstein und Reisch, *Behavioural economics and public opinion* (forthcoming).

2 *Sunstein und Reisch*, *Behavioural economics and public opinion* (forthcoming).

Inhalt

<i>Kapitel 1: Konsum und Nachhaltige Entwicklung – die aktuelle Diskussion</i>	17
Nachhaltiger Konsum – Ein Spannungsfeld zwischen individuellen Verbraucherinteressen und Sustainability-Anforderungen <i>Tobias Brönneke</i>	19
Effizienz als Grundvoraussetzung für nachhaltigen Konsum <i>Mario Schmidt</i>	27
Nachhaltiger Konsum fordert Suffizienz <i>Angelika Zahrnt</i>	45
Nachhaltiger Konsum – eine Aufgabe für vergleichende Warentests? <i>Hubertus Primus, Alleinvorstand Stiftung Warentest</i>	57
Was bedeutet nachhaltiger Konsum für Finanzdienstleistungen? <i>Jürgen Stellpflug</i>	69
<i>Kapitel 2: Die freie Wahl der Konsumierenden</i>	83
Essay - Wahlfreiheit und nachhaltiger Konsum Gestaltungsoptionen zwischen Konsumalternativen, Konsumismus und sozialer Ausgrenzung <i>Stephan Lorenz</i>	85
Die Welt verändern mit dem Einkaufskorb? – Verbraucherverantwortung für nachhaltigen Konsum <i>Angela Häußler</i>	95

Insights zum nachhaltigen Konsum von Körperpflegeprodukten <i>Andrea K. Eberhart, Christian Haubach und Gabriele Naderer</i>	107
Essay - Nachhaltigkeitslabel im Textilbereich unter der Lupe <i>Ingeborg Pujiula</i>	121
Essay - Nicht-nachhaltiges Konsumverhalten Eine Frage der Leistungsfähigkeit von Konsumierenden und Allgemeinheit? <i>Christian Dickenhorst</i>	137
<i>Kapitel 3: Verbraucherkompetenzen in der Entwicklung</i>	153
Funktionsfähigkeitsgarantie als Herstellergarantieaussagepflicht: wirksames Instrument gegen vorzeitigen Verschleiß <i>Tobias Brönneke und Nadja Freischlag</i>	155
Financial Literacy und Verbraucherkompetenz: Ein unzertrennliches Begriffspaar? <i>Julia Sprenger</i>	173
Essay - Davids gegen Goliath – Der Diesel- Skandal, die Möglichkeit von Sammelklagen und der Marktkontrolle <i>Peter Kolba</i>	185
Geplante Obsoleszenz bei Lebensmitteln – ein Korrektiv der Verantwortung von Verbrauchern für Lebensmittelabfälle? <i>Beate Gebhardt, Jana-Lisa Ding und Philipp Feisthauer</i>	203
Überprüfung der Echtheit von Lebensmitteln anhand genetischer Untersuchungen <i>Becker, Lutz, Erok, Grau, Vielhauer und Preckel</i>	227
Arzneimittelrückstände im Wasser und Entsorgung von Arzneimitteln für Verbraucherinnen und Verbraucher – Herausforderungen und Aufgaben <i>ISSN 2365-4414 Stellungnahme Verbraucherkommission Baden-Württemberg</i>	235

<i>Kapitel 4: Nudges und Reallabore für Verbraucherpolitik</i>	249
Nudges für eine Nachhaltige Ernährung in Kommunen: Ein Praxis-Werkzeug <i>Sabine Bietz und Lucia A. Reisch</i>	251
Wie „automatisch grün“ ist der deutsche Energiemarkt? Grüne Defaults revisited <i>Manuela Bernauer und Lucia A. Reisch</i>	269
Kann man Nudging trauen? – Wie man in Baden-Württemberg über verhaltensbasierte Stimuli denkt <i>Micha Kaiser und Lucia A. Reisch</i>	291
Vielleicht ist es ganz anders! – Nachhaltigkeit und Konsum systemisch aufgestellt <i>Ina Rieck und Georg Müller-Christ</i>	317
Projektbericht Reallabor Space Sharing - Nachhaltiger Umgang mit der Ressource Raum <i>Constantin Hörburger und Matthias Rudolph</i>	339
Schlusswort: Konsum und nachhaltige Entwicklung als Forschungsfeld der Verbraucherwissenschaften <i>Adrian Boos, Tobias Brönneke und Andrea Wechsler</i>	345

